

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 123.

Montag, den 3. Mai.

1847.

An die Bewohner unserer Stadt.

Der im Spätherbste vorigen Jahres zur Unterstützung Bedürftiger mit wohlfeilerem Brode und Feldfrüchten in unserer Stadt zusammengetretene Hilfsverein hatte sich ursprünglich nur zur Aufgabe gestellt, die ihm von wohlgesinnten Mitbürgern und von der Stadtcasse zur Verfügung gestellten namhaften Capitalien in Verbindung mit den aus Communitäten ihm gewährten anderweiten Erleichterungen während der harten Wintermonate bis Ende März zu diesem segensreichen Zwecke zu benutzen. Auch den Monat April hindurch hat dieser Verein fortgeföhren, seine eben so schwierigen als rastlosen Bemühungen zur Minderung der Theurungs-Verhältnisse fortzusetzen. Statt der Worte mögen hier die Zahlen sprechen, welche Unterstützung an Nahrungsmitteln zu billigeren Preisen vom 8. Decbr. vorigen Jahres bis zum 30. April dieses Jahres den bedürftigeren Einwohnern unserer Stadt zu Theil worden sind. Sie betragen

1) an Brod	742,754	Pfund
2) an Kartoffeln	16,419 $\frac{1}{2}$	Mezen
3) an Erbsen	14,850	Kannen
4) an Hirsen	22,880	=
5) an Linsen	5,568 $\frac{1}{2}$	=

und wir haben — Dank sei es den uneigennütigen Anstrengungen dieser Männer — einen schweren Winter zurückgelegt, ohne daß, wie an vielen andern Orten, die Quellen der Unterstützungen versiegt und wirklicher Mangel in die Wohnungen der Unbemittelten gedrungen wäre.

Die in der letzteren Zeit gesteigerten Fruchtpreise haben diese Hilfsleistungen von Tage zu Tage mehr erschwert, den Gemeinsinn des Vereins aber keineswegs erschüttert, und mit erhöhter Zuversicht können wir heute unsern Mitbürgern die erfreuliche Anzeige machen, daß der Hilfsverein sich wiederum bereitwillig erklärt hat, auch während der Monate Mai und Juni seine Kräfte und Einsichten diesem Zwecke zu widmen, und, wenn ihm das Vertrauen und die gesteigerte Bereitwilligkeit der wohlhabenderen Einwohner mit freiwilligen Beiträgen so entgegenkommt, wie es die ernste Pflicht der Gegenwart gebietet,